Freudentage der Basler Rheinschiffahrt

Autor(en): **Staub, H.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

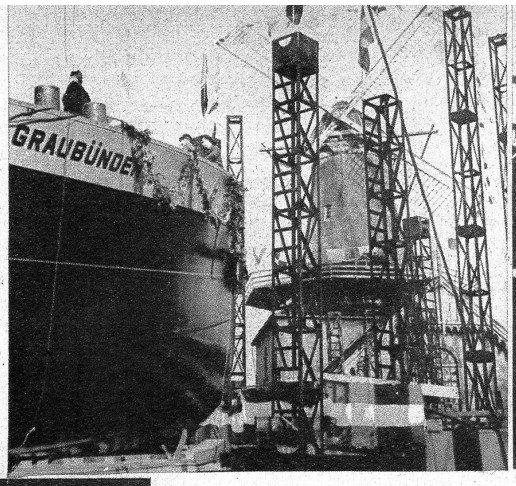
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rechts:

Auf der Werft von Jan Smit in Alblasserdam wartet das stolze MS «Graubünden» auf den feierlichen Taufakt. Zu diesem Feste trug die 100 Jahre alte Windmühle, die heute noch die Sägerei der Werft betreibt, bunten Fahnenschmuck, der zur frohen Stimmung wesentlich beitrug

Auf der Helling der Schiffswerft Jonker & Stans in Hendrik-Ido-Ambacht wurde für den grossen Taufakt eine schmucke Tribüne mit Guirlanden und Fahnen errichtet. Die Taufpatin, Frau Dr. Speich, deklamiert gerade ihren Taufspruch und wird im nächsten Moment das symbolische Zeichen zum Stapellauf geben



Der grosse Moment ist gekommen. Die Werftarbeiter schlagen mit wuchtigen Hieben die sogenannten «Stopper» weg, damit das Schiff ungehindert seinem nassen Element entgegengleiten kann

Freudentage der Basler Rheinschiffahrt

Neue Schweizer Schiffe werden von Stapel gelassen

Kürzlich entstieg einem Sonderflugzeug der Swissair eine besonders fröhliche und gut gelaunte Taufgesellschaft auf dem riesigen Flughafen von Schipol bei Amsterdam. Sie hatte auch allen Grund in bester Stimmung zu sein, galt es doch, ein ungewöhnliches Tauffest zu begehen, da gleich drei Täuflinge, nämlich die drei nahezu 80 m langen neuen Schiffe «Glarus». «Gandria» und «Graubünden», auf ihre grosse Weihestunde warteten. Es war nicht nur ein ungewöhnliches Fest, sondern zugleich ein grosser Anlass von wirtschaftlicher Bedeutung, an dem nicht nur die Taufteilhaber Anteil haben. Denn diese drei neuen Motorschiffe sind ein Teilstück eines bedeutenden Schiffbauprogramms der optimistischen, grosszügigen Basler Rheinschiffahrt AG. in Basel, welches im ganzen 13 moderne Motorschiffe mit einem Fassungsvermögen von 750 bis 1100 Tonnen umfasst. Diese Neubauten kosten über 6 Millionen Schweizerfranken und werden auf vier holländischen und einer belgischen Schiffswerft gebaut. Die Schweiz, welche dringend mehr Schiffsraum für die Rheintransporte benötigt, kann auf diese bemerkenswerten Schiffsneubauten wahrhaftig stolz sein. Es werden nicht nur die schönsten, schnellsten und modernst eingerichteten Schiffe auf dem Rhein sein, sondern zugleich die ersten, welche seit dem Kriegsende in Holland überhaupt neu konstruiert werden konnten. Dies ist vor allem das grosse Verdienst der unermüdlichen Initianten in der Schweiz, die nichts unversucht liessen, das notwendige Material für den Bau zu beschaffen. Das anfänglich unmöglich Scheinende ist nun glücklich erreicht worden, und so ist es nicht verwunderlich, dass diese Stapelläufe zum freudigen Anlass wurden, an dem die Holländer nicht minder Anteil nahmen. Mit lebhafter Begeisterung fanden sich auch Bürgermeister und Mitglieder holländischer Ministerien und Schiffahrtskreise auf den verschiedenen Werften ein, um mit den Bauherren, der vollzählig erschienenen Werftbelegschaft und der ganzen nahen Bevölkerung, die Stapelläufe zum herzlichen holländisch - schweizerischen Freundschaftsfest zu gestalten.

Reportage von H. E. Staub.

Unter freudigen Hurrarufen gleitet das Motorschiff «Gandria» langsam und sicher in die Fluten